

Münzen der sächsischen und fränkischen Kaiserzeit. 3. Band. 1898, mittelalterliche Denkmünzen. 1898); Dr. Gedan (Johann Christian Hüttner. Ein Beitrag zur Geschichte der Geographie. Leipzig 1898); Fräulein Thieme (Abbildung des heiligen Grabes und Haupt, Geschichte der evangelischen Haupt- und Pfarrkirche. Görlitz 1857); Freiherr v. Gersdorff auf Altseidenberg (4 schöne Abbildungen alter Kupferstiche in der Gersdorffschen Bibliothek zu Bautzen); Kaufmann Petschelt (Eroberung von Neuhäusel, Schlacht bei Gran, Brand von Altdresden. Druck von 1685. Laubaner Gesangbuch vom Jahre 1779); Anton Kessel (Geschichte der Gemeinden Rückersdorf und Schönwald nebst vielen Nachrichten aus der Umgegend. Friedland 1897); Dr. ph. Pfarrer Kramer (die Äthiopische Übersetzung d. Zacharias); Past. Scheuffler (der Besitzstand des römischen Katholicismus in Sachsen 1815 und 1888); Firma Abraham Dürninger in Herrnhut (Festschrift zu ihrem 150 jährigen Geschäftsjubiläum); Rittergutsbes. Mosig v. Ahrenfeld (Manuskript „Meine Erinnerungen“ von unserem Ehrenmitgliede Mosig v. Ahrenfeld [+]). Die Vermehrung der Bibliothek belief sich vom 23. September 1897 bis 26. September 1898, an welchem Tage die Revision stattfand, auf 673 Nummern, ausgeliehen wurden 538 Nummern in etwa 950 Bänden.

Ins Archiv der Gesellschaft schenkte die hiesige Naturforschende Gesellschaft 15 urkundliche Briefe, sowie der Herr Pastor Fritsche in Leschwitz 8 Stück Patentreisebriefe von 1785—1812.

Von unserem verstorbenen Mitgliede dem Direktor des Münzkabinetts Prof. v. Sallet erhielten wir einen Schrank voller Versteinerungen.

Eine wertvolle Bereicherung hat unsere Münzsammlung erhalten. Es gelang uns nämlich durch Herrn Scheuner, den Inspektor unserer Münzsammlung, zu dem billigen Preise von 275 M. eine reichhaltige Münzsammlung anzukaufen. Dieselbe wird jetzt durch die Freundlichkeit desselben Herrn bestimmt, um dann unserer Sammlung einverleibt zu werden.

Der Denkstein auf dem Grabe unseres berühmten Jakob Böhme, welchen unsere Gesellschaft im Jahre 1869 hat setzen lassen, zeigte verwitterte Schrift. Dieselbe ist auf unsere Kosten neu vergoldet.

In Posen soll bekanntermaßen eine Kaiser Wilhelm-Bibliothek zur Stärkung des Deutschtums gegründet werden. Auch wir wollen daran mit bauen helfen, indem wir der Anstalt unsere Publikationen kostenlos übersenden werden.

Das Dach des östlichen Flügels unseres Vorderhauses wurde auf der Westseite umgedeckt, wobei die schadhaften Ziegel durch neue ersetzt werden mußten.

Zum Schluß noch die Bemerkung, daß laut Verfügung unseres Präsidiums das Amt von Kassensuratoren jetzt die beiden Herren Professor Dr. Puzler und Hauptmann Dietrich bekleiden.

Nekrologe.

Am 25. November 1897 starb in Berlin Professor **Dr. Alfred von Sallet**, der Direktor des Münzkabinetts der königlichen Museen. Geboren zu Reichau bei Nimptsch am 19. Juli 1842, verlor er seinen Vater Friedrich von Sallet schon im Februar des folgenden Jahres; so lag seine Erziehung für die nächsten Jahre ganz in den Händen seiner Mutter, Caroline geb. von Langsdorff, einer hoch begabten und fein gebildeten Frau, der ihr Sohn stets in warmer Liebe zugethan gewesen ist. Sie vermählte sich 1849 in zweiter Ehe mit Dr. Theodor Paur aus Reife, der sich die ganze Zuneigung und Verehrung seines Stiefsohnes zu gewinnen wußte und entschiedenen Einfluß auf die Entwicklung des Knaben ausgeübt hat. Dieser verbrachte von seiner Schulzeit die ersten Jahre auf dem Maria-Magdalena-Gymnasium zu Breslau, die letzten vier Jahre in Görlitz, wo er Ostern 1862 zur Universität entlassen wurde. Seine Studienzeit verlebte er lediglich in Berlin; die reichen Anregungen auf dem Gebiete der Literatur und Kunst, wie er sie im Elternhause bereits empfangen, haben hier nachgewirkt. Alte Geschichte und Anthropologie sind die Fächer, denen er sich widmete, er ist Hörer von A. Boeckh, C. Friedrichs, besucht E. Gerhardts archäo-